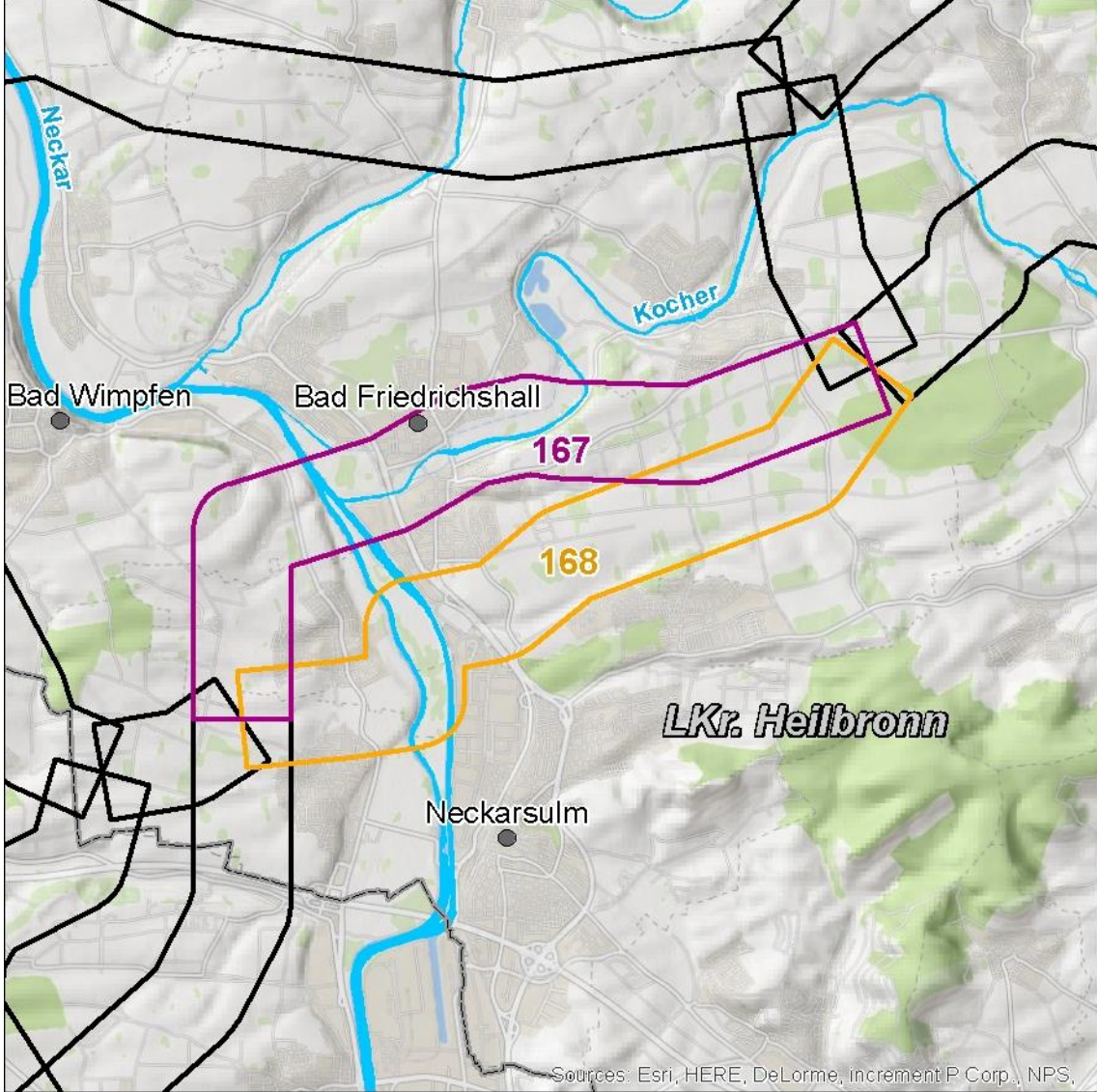


<b>Vergleich Nr. 1059</b> <b>(Vergleichsbereich V)</b>	<b>A1: /167</b>	<b>A2: /168</b>
 <p style="text-align: right; font-size: small;">Sources: Esri, HERE, DeLorme, increment P Corp., NPS,</p>		
<b>Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls</b>	Beide Alternativen verlaufen im Landkreis Heilbronn und den Kommunen Stadt Bad Friedrichshall, Gemeinde Untereisesheim, Stadt Neckarsulm. Die Alternative 1 stellt die Neckarquerung Mitte dar, die Alternative 2 die Neckarquerung Süd.	
<b>Sonderkriterium Länge</b>		
<b>Länge</b>	8,7 km	8,1 km
<b>Bewertung Längenunterschied</b>	Hinsichtlich der Länge ergibt sich kein relevanter Unterschied.	

Vergleich Nr. 1059 (Vergleichsbereich V)	A1: /167	A2: /168
<b>Bewertungsschritt 1</b>		
<b>Riegel sehr hohen Raumwiderstands</b>	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0
<b>ggfffgfPlanerische Engstellen</b>	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 1
<b>Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden</b>	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 3 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 0 Grün: 0
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritt 1</b>	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>Die Anzahl der Riegel sehr hohen Raumwiderstands, planerischen Engstellen und technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, ist zwar insgesamt gleich hoch, Alternative 1 verfügt jedoch über keinen roten Riegel.</p>	
<b>Bewertungsschritt 2</b>		
<b>Flächen der RWK I*/II</b>		
• Mensch/Siedlung und Erholung	111,2 ha 12,7%	98,4 ha 12,1 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• EU-Vogelschutzgebiete	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• FFH-Gebiete	11,9 ha 1,4 %	46,9 ha 5,8 %
• Wasser	9,4 ha 1,1 %	11,8 ha 1,4 %
• Sonstige Schutzgüter	8,2 ha 0,9 %	0,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	21,6 ha 2,5 %	15,8 ha 1,9 %

Vergleich Nr. 1059 (Vergleichsbereich V)	A1: /167	A2: /168
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gesamt:</li> </ul>	144,2 ha 16,5 %	170,6 ha 21,0 %
qualitativ	Die Führung des TKS orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen, die besonders im östlichen Verlauf des TKS große Bereiche einnehmen. Zur Umgehung derselben verbleiben jedoch ausreichend große Passageräume.	Im nördlichen Teil des TKS liegen mehrere Wohn- und Mischbauflächen und eine kleine Industrie- und Gewerbefläche, wobei ausreichend Passageraum verbleibt. Auch bei den Wasserschutzgebieten Zone I und II ist das Konfliktpotenzial gering. Im Bereich des Neckars befinden sich der Industriepark „Bad Friedrichshall“, der einen Riegel bildet, und randlich ein größeres VRG Gewerbe/ Industrie. Des Weiteren ragen im südlichen Teil des TKS Flächen der RWK I* (Wohn- und Mischbauflächen, Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfe) in das TKS. Diese Flächen weisen aufgrund des ausreichend großen Passageraums ein geringes Konfliktpotenzial auf.
<b>Flächen BTWK I</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hang &gt; 30° m. Fels</li> </ul>	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
<b>Flächen der RWK II</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Mensch/Siedlung und Erholung</li> </ul>	2,9 ha 0,3 %	10,2 ha 1,3 %
<ul style="list-style-type: none"> <li>Naturschutzfachlich</li> </ul>	22,1 ha	49,9 ha

Vergleich Nr. 1059 (Vergleichsbereich V)	A1: /167	A2: /168
wertvolle Bereiche	2,5 %	6,1 %
• Wasser	19,7 ha 2,2 %	15,7 ha 1,9 %
• Sonstige Schutzgüter	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Gesamt:	44,7 ha 5,1 %	75,8 ha 9,3 %
qualitativ	Der Kocher wird an mehreren Stellen gequert. Hierdurch können Überlagerungen mit Siedlungsflächen vermieden werden. Zudem ist die Querung des Neckars und des Neckarkanals unumgänglich. Die Querung einer Waldfläche bei Waldau ist unvermeidbar, da hierdurch Siedlungsflächen umgangen werden können.	Der Neckar und der Neckarkanal werden vom TKS gequert. Zusätzlich befinden sich westlich des Neckars mehrere siedlungsnahe Freiräume im TKS. Bei zwei dieser Flächen ist eine Umgehung zugunsten der Umgehung von Flächen höheren Raumwiderstands nicht möglich.
<b>Flächen BTWK II</b>		
• Hang > 30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
gesamt	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen 15°-30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen 15°-30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A2 nicht vorhanden.
<b>Typische technische Engstellen</b>	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 11	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 9

<b>Vergleich Nr. 1059</b> <b>(Vergleichsbereich V)</b>	<b>A1: /167</b>	<b>A2: /168</b>
	Grün: 10	Grün: 6
<b>Zusammenfassung</b> <b>Bewertungsschritt 2</b>	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>Die Alternative 1 zeichnet sich durch einen geringeren Anteil an Flächen der RWK I*/I und II aus. Bei Alternative 1 können alle Flächen der RWK I*/I bei der Trassenfestlegung umgangen werden. Bei Alternative 2 wird hingegen der Industriepark Friedrichshall gequert. Der Neckar wird bei beiden Alternativen gequert, jedoch muss dieser bei der Alternative 1 nur einmal gequert werden, während bei Alternative 2 zwei Flussarme des Neckars gequert werden müssen. Bezüglich der typischen technischen Engstellen stellt sich A2 minimal besser dar. Flächen der BTWK I und II sind in keiner der beiden Alternativen vorhanden.</p>	
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2</b>		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Bei Bewertungsschritt 1 ist Alternative 1 zu bevorzugen, da sich bei der Betrachtung der Riegel sehr hohen Raumwiderstands, und der technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, ein deutlicher Vorteil der Alternative 1 ergibt. Im Bewertungsschritt 2 ergibt sich ein geringer Vorteil der Alternative 1, da sich die Alternative 1 durch einen geringeren Anteil an Flächen der RWK I*/I und II auszeichnet. Da dem Bewertungsschritt 1 entsprechend der Planungsprämissen die höchste Relevanz zukommt, relativiert das Ergebnis aus dem Bewertungsschritt 2 das deutlich bessere Abschneiden der A1 im Bewertungsschritt 1 nicht, so dass über die Bewertungsschritte 1 und 2 ein deutlicher Vorteil der A1 verbleibt.</p>	

Vergleich Nr. 1059 (Vergleichsbereich V)	A1: /167	A2: /168
<b>Bewertungsschritt 3</b>		
<b>Flächen der RWK III</b>		
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	ha %	ha %
• Wasser	ha %	ha %
• Boden	ha %	ha %
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
<b>Flächen BTWK III</b>		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
<b>Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK</b>		
<b>Bündelung</b>		
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritt 3</b>		
<b>Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3</b>		
<b>Gesamtbewertung</b>		
	Die Anzahl der Riegel, planerischen Engstellen und	

Vergleich Nr. 1059 (Vergleichsbereich V)	A1: /167	A2: /168
	<p>Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, ist zwar insgesamt gleich hoch, Alternative 1 verfügt jedoch über keinen roten Riegel. Im Bewertungsschritt 1 ergibt sich daher ein deutlicher Vorteil der Alternative 1. Zudem stellt sich die Alternative 1 im Bewertungsschritt 2 hinsichtlich des Anteils der Flächen der RWK I*/I und II günstiger dar gegenüber Alternative 2. Zwar verfügt die Alternative 2 über weniger typische technische Engstellen, dies relativiert jedoch keineswegs den Vorteil der Alternative 1 und es ergibt sich im Bewertungsschritt 2 ein geringer Vorteil der Alternative 1. Beim Sonderkriterium "Länge" ist kein relevanter Unterschied zwischen den beiden Alternativen festzustellen. In der Gesamtbewertung ergibt sich ein <b>deutlicher Vorteil für die Alternative 1</b> .</p>	